Vorbericht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **14 (1858)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorbericht.

Ist die Geschichte eine Lehrerin des Lebens, so muß das Streben nach Erforschung der historischen Vergangenheit eines Volkes eben so lobenswerth als verdienstlich sein.

Unser Verein will dem Zwecke dienen, eine richtige Kenntniß der ältern und ältesten geschichtlichen Thatsachen im Gebiete der fünf Orte zu vermitteln, sowie die Sitten und Einrichtungen der alten Eidgenossen und ihrer Vorfahren in den Städten und Ländern der innern Schweiz zum Verständniß einer unbefangenen Gegenwart zu bringen.

Ist auch das Vereinsgebiet gerade nicht groß, so ist es desto reicher an Quellen für die Geschichte seiner Völkerschaften, die zu allen Zeiten ein besonderer Gegenstand des Wohl- oder Uebelwollens Derjenigen gewesen sind, in deren Interesse es lag, sie zu Freunden oder Gegnern zu haben.

Der vorliegende vierzehnte Band des „Geschichtsfreundes" mag dem leitenden Ausschusse das Zeugniß geben, daß er stetsfort bemüht ist, die geistigen und materiellen Kräfte des historischen Vereins in angemessener Thätigkeit zu erhalten. Es ist dies um so weniger leicht, als berufliche Beschäftigung, und bisweilen auch eine übel angewendete Bescheidenheit Manchen abhalten, seine geistige

Befähigung im Interesse der Gesellschaft zu versuchen. Andere, die dem Streben des Vereins mit voller Seele zugethan, hüten sich gleichwohl, demselben durch ihren Beitritt wenigstens materielle Unterstützung zu bringen, indem sie der falschen Ansicht sind, daß nur wissenschaftliche Leistungen von den Mitgliedern einer geschichts- und alterthumsforschenden Gesellschaft erwartet werden dürfen. Nur durch das Zusammenwirken vereinter Kräfte (**viribus unitis**) wird dem historischen Vereine der fünf Orte die Lösung seiner Aufgabe auch fernerhin möglich sein, und zwar sind es nicht blos geistige, sondern vorzugsweise materielle Kräfte, die unserer Verbindung noth thun.

Noch bergen die fünf Orte der innern katholischen Schweiz ein reiches Material für Ergänzung und Aufhellung ihrer Geschichte in den Archiven der Regierungen und Klöster, in den Kirchen- und Gemeindeladen und in den Urkundenkästen der vormals regierenden Familien.

Auch unter der Oberfläche der Erde, in verschütteten Mauern und zerfallenen Gräbern, selbst unter dem Spiegel unserer schönen Seen, harren zahlreiche stumme Zeugen der Vergangenheit auf die Stunde ihrer Befreiung, um uns über die Zustände und Einrichtungen einer untergegangenen Welt Aufschluß zu geben.

Ueberall Arbeitsstoff genug für die Mitglieder des historischen Vereins! Mögen sie, Jeder in seiner Weise, desselben sich bemächtigen und Alle dazu beitragen, die Geschichte der innern Kantone, dieser Wiege schweizerischer Eidgenossenschaft, in ursprünglicher Reinheit und lückenloser Vollständigkeit darstellen zu können.

Ueber das Leben und Wirken unseres Vereins während des letzten Jahres erlauben wir uns in Kürze zu berichten.

A. Hauptversammlung in Zug.

Dieselbe, es war die fünfzehnte seit der Gründung des historischen Vereins der fünf alten Orte, fand den 10. Herbstmonats 1857 statt.

Mit freundlicher Zuvorkommenheit hatten die Titl. Behörden von Zug den anwesenden Gästen die Räume des alterthümlichen Rathhauses zur Verfügung gestellt. Dreiundvierzig ordentliche Mitglieder und zwei Correspondenten fanden zur Versammlung sich ein.

Der Vorstand des Vereins, Herr Joseph Schneller, Stadtarchivar in Lucern, begrüßte die Anwesenden in hergebrachter freundlicher Weise und machte in der Eröffnungsrede aufmerksam auf jene erhabene Baukunst, welche der großartige Sinn und die uneigennützige, rein christliche Opferwilligkeit des Mittelalters der nicht immer dankbaren Neuzeit als unschätzbares Erbtheil in seinen interessanten Kirchen, Capellen, Taufhäusern und Krypten hinterlassen hat, und mahnte und ermuthigte dann mit Eindringlichkeit zur Pflege und allseitigen Erhaltung der innern und äussern Monumente und Ornamentik derselben in den fünf Orten.

Nach der Verlesung und Genehmigung des Protocolls der vorjährigen Generalversammlung in Beggenried, eröffnete der Vereinssecretär den vierzehnten Jahresbericht des leitenden Ausschusses. Demselben zufolge herrscht in unserm Vereine fortwährend ein Streben und Wirken, das mit Berücksichtigung der beschränkten Mittel, die uns zu Gebote stehen, ein erfreuliches und gedeihliches genannt werden darf.

Ueber den Umfang der materiellen Kräfte des Vereins referirte Herr Quästor Joseph Mohr. Dessen Rechnung,

gestellt vom 1. Augstm. 1856 bis 1. Augstm. 1857, zeigte folgendes Ergebniß:

Einnahmen;	Fr.	Rp.
An Vortrag alter Rechnung	326	26
„ Eintrittsgebühren von eilf neuen Mitgliedern	55	—
„ Beiträgen von 157 ordentlichen Mitgliedern	785	—
„ Geschenken	307	85
„ Interesse von angelegtem Geld . .	9	08
Zusammen:	1483	19
Ausgaben; laut vorhandenen Belegen	1118	07
Demnach ergab sich auf den 1. Augstm. 1857 ein Cassasaldo von	365	12

Diese Rechnung, zur Prüfung an eine Commission gewiesen, wurde auf deren Bericht und Antrag von der Versammlung genehmigt und dem Hrn. Rechnungsführer verdankt.

Gleichzeitig ward der hohen Regierung des Kantons Zug für ihre dem historischen Vereine dermalen gewährte außerordentliche Unterstützung der besondere Dank der Versammlung votirt.

Dem zwischen dem leitenden Ausschusse einerseits, und den Herren Gebrüdern Karl und Nicolaus Benziger in Einsiedeln anderseits unterhandelten neuen Vertrage über den Druck und Verlag des „Geschichtsfreundes" wurde von Seite der Generalversammlung die Genehmhaltung ertheilt und der Ausschuß überdies bevollmächtiget, allfällig weitere Vertragsbestimmungen vereinbaren zu dürfen. Allgemein ward das bereitwillige Entgegenkommen der Herren Benziger anerkannt.

Abhandlungen.

Solche wurden vorgetragen:

1. Von Hrn. Landammann K. Bossard in Zug: Zeitbilder oder Beiträge zur Zeit- und Sittengeschichte des vorigen Jahrhunderts, als Einleitung zu seiner größern Abhandlung über den 1764-, oder den „Salzhandel". (Siehe diesen Band Seite 108.)

2. Von hochw. Hrn. Senticuratus A. Lütolf in Lucern: über Jost von Silinen, Bischof von Grenoble und Sitten, und Propst zu Beromünster; aus Anlaß eines interessanten Reliquienkästchens, das derselbe, nebst bezüglicher Urkunde vom 12. Mai 1489, der Pfarrkirche seines Geburtsortes Küßnach zum Geschenke gemacht hatte.

3. Von hochw. Hrn. Pfarrhelfer P. Wikart in Zug: über die Geschichte des Frauenklosters bei Maria Opferung daselbst.

4. Von Hrn. Ingenieur Fr. Xav. Schwytzer aus Lucern: über den nunmehr abgetragenen „Kesselthurm" alldort, sammt Plan und Grundriß.

Vorlagen.

Neben dem oben bezeichneten Reliquienschrein der Kirche von Küßnach lagen verschiedene andere antiquarische Gegenstände, und insbesondere historische Druck- und Bilderwerke von Bedeutung sammt Medaillen, zur Ansicht vor.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Zum Eintritte in den Verein hatten sich gemeldet und wurden mittelst geheimer Abstimmung einmüthig als ordentliche Mitglieder angenommen:

HH. Dillier, Franz Joseph, Pfarrer in Giswil.
„ Hotz, Sylvan, Caplan in Steinhusen.

HH. Lusser-Zimmermann, Joseph, Hauptmann in
" Lucern.
" Mayr von Baldegg, Georg, Lieutenant in Lucern.
" Meyer-Crivelli, Joseph, zweiter Staatscassierer in Lucern.
" Rüttimann, Heinrich Ludwig, Schulherr in Sursee.
Schmid, Joseph Ulrich, Oberstlieutenant in Lucern.
" Segesser-Wynn, Heinrich, Waisenhausdirector in Lucern.

Zum Schlusse wurde als Versammlungsort für's künftige Jahr die Stadt Lucern bezeichnet, und sodann an gut bestellter gemeinschaftlicher Tafel, gewürzt durch die Gastfreundlichkeit der Titl. Behörden der Stadt Zug, der Rest des Tages in heiterem Zusammensein zugebracht. In der Zwischenzeit statteten die Mitglieder der schönen Oswaldskirche [1]), dem alterthümlichen, an historischen Denkmälern aus den frühern Schweizerschlachten reichen Zeughause, dem neuerbauten Spitale und dem sogenannten Kaibenthurme einen Besuch ab, um über der Heiterkeit des Tages den Ernst des Lebens nicht zu vergessen.

In dem gemeldten Thurme befinden sich noch die aus starkem Eichenholz festgefügten alten Hexenkerker, welche in neuerer Zeit für todeswürdige Verbrecher dienten, gegenwärtig aber gar nicht mehr benutzt werden. In einem obern Raume zeigt man die ehemalige Folterkammer mit dem ganzen Apparate der alten barbarischen Untersuchungsmethode. In der Wand zur Rechten jenes dunkeln Ganges, der in's Innere des Thurmes führt, und den charakteristischen beiden Hexenkerkern gerade gegenüber, sind,

---

[1]) Siehe Band II, Seite 82.

etwas über Manneshöhe, zwei ganz gleich große Kreisfiguren mit eingefügtem Drudenfuß al stucco angebracht. Hr. Dr. Rossel in Wiesbaden, Secretär des historischen Vereins für Nassau, der im Sommer 1854 diesen Kaibenthurm besuchte, sagt bezüglich jener Kreisfiguren (Rosetten), daß die Umschrift der einen, ziemlich leserlich, dreimal hinter einander das Wort HEILIG enthalte, eine bekannte Beschwörungsformel gegen Zauber aller Art; die Buchstaben der andern Rosette habe er jedoch bis jetzt nicht zu enträthseln vermocht. Nach Zeichnung und Schrift möge die Anfertigung beider Rosetten dem Ende des sechszehnten oder vielleicht auch den ersten Decennien des siebenzehnten Jahrhunderts angehören [1]).

Aus der Reihe der ordentlichen Mitglieder sind im Laufe des letzten Jahres gestorben:

HH. Ignaz Zurgilgen, Regierungsrath in Sarnen; den
" 30. Herbstm. 1857.
" Joseph Zünd, Altregierungsrath in Lucern; den 20. Jänners 1858.

Wegen Nichtentrichtung seines Jahresbeitrags wurde ein ordentliches Mitglied vom Vereine ausgeschlossen.

(Der Verein zählt gegenwärtig 164 ordentliche Mitglieder.)

B. Wirken des Vereins.

Der leitende Ausschuß behandelte in drei Sitzungen
36 Geschäftsnummern.

a. Neue Verbindungen.

Bisher stand der historische Verein der fünf Orte mit
39 in- und auswärtigen Gesellschaften für Alterthums-

[1]) Zuschrift an den Verein vom 26. Dec. 1857, nebst Abbildung.

kunde und Geschichtsforschung in regelmäßigem Verkehr. Im Laufe des letzten Jahres wurde eine neue ehrenwerthe Verbindung angeknüpft:

40. Mit der **Société pour la recherche et la conservation des monuments historiques dans le Grand-Duché du Luxembourg.**

Zum correspondirenden Mitgliede wählte der Ausschuß Hrn. Baron Gustav von Bonstetten in Eichenbuel bei Thun.

b. Eingegangene Arbeiten.

1. Versuch einer Schulchronik von Beromünster; von Hrn. Altoberrichter Lukas Herzog in Münster.

2. Abhandlung über die bei Ottenhusen gefundene Merkurstatuette, nebst photographischer Abbildung; von Hrn. von Bonstetten. (Siehe diesen Band Seite 100.)

3. Das Jahrzeitbuch der St. Laurenzen-Kirche in Winterthur; von Hrn. Stadtarchivar Joseph Schneller. (Siehe diesen Band Seite 193.)

4. Briefliche Beiträge zu Gilg Tschudi's Leben; von Hrn. Archivar M. Kothing in Schwyz.

5. Eine Gült aus der Kirchenlade zu Art, vom Jahre 1517; von demselben. (Siehe diesen Band Seite 96.)

6. Auszügliche Bearbeitung des mittelalterlichen Kalenders von A. Pilgram; von P. Protasius Wirz, **Vic. Cap.** in Schüpfheim.

7. Die ältesten geistlichen Siegel im Lande Uri, und jene Bischofs Eberhard von Constanz; von Hrn. Vereinsvorstand J. Schneller. (Siehe diesen Band Seite 181.)

8. Die Statuten des St. Lazarus Ritterordens aus dem Jahre 1418; vom leitenden Ausschusse. (Siehe diesen Band Seite 219.)

9. Kurzes Verzeichniß päpstlicher Briefe, welche die Bisthümer betreffen, zu denen das jetzige Gebiet der Schweiz gehört, mit Ausnahme von Genf, Como, Mailand. Gezogen aus dem vatikanischen Archive zu Rom 1853; von Hrn. P. Gall Morel.

Ausser diesen Arbeiten, die dem Ausschusse zugegangen sind, haben auch einzelne Sectionen sich bestrebt, in ihrem engern Kreise die Vereinszwecke zu fördern.

So hielt die Section Altdorf während des Jahres zwei Sitzungen, in denen der um die Ueberlieferungen seines Landes eifrig besorgte Hr. Hauptmann Karl Leonhard Müller es sich zur Aufgabe gemacht hatte, „die Verhältnisse „des Bundes der drei Waldstätte vom 1. Augstm. 1291 „und 9. Christm. 1315 zu würdigen, gegenüber den An„feindungen von Seite der Gegner."

Auch die Section Hochdorf that sich in zwei Sitzungen zusammen. Zudem, daß die Mitglieder dieser Abtheilung ihr Augenmerk vorzüglich auf die antiquarischen Fünde ihrer Umgegend richten, haben Einzelne auch schriftliche Ausarbeitungen bestimmter Materien geliefert. So las Hr. Pfarrer Wicky in Römerswil einen „Versuch in etymologischer, topographischer und historischer Erläuterung der Namen der Pfarrgemeinden des Kantons Lucern." — Eine weitere Abhandlung lieferte Hr. Caplan J. L. Blum in Hochdorf über die dortige Pfründe von St. Peter und Paul, nebst der Reihenfolge der Capläne seit 1517.

In der Section Zug hielt Hr. Pfarrhelfer P. Wickart den bereits oben erwähnten Vortrag über die Geschichte des dortigen Frauenklosters; während Hr. Landammann K. Bossard historische Notizen und Darstellungen aus dem siebenzehnten und achtzehnten Jahrhundert mittheilte, wie selbe nunmehr in dem vorliegenden Bande abgedruckt sich finden.

c. Bibliothek.

Dieselbe erhielt bedeutenden Zuwachs durch die Publikationen der verschiedenen historischen Vereine, welche mit uns in austauschender Verbindung stehen, sowie durch Geschenke und Ankauf einzelner Werke. Für letztere flossen von Seite einiger Mitglieder theilweise spezielle Geldbeiträge.

Mit besonderm Danke müssen wir hier des Hrn. Franz Prünet, **V. D. M.** in Bern erwähnen, dessen freundlichen Entgegenkommens die historische Gesellschaft der fünf Orte stetsfort in ausgezeichnetem Maße sich zu erfreuen hat. Nicht minder großes Verdienst um unsere Verbindung hat Hr. Staatsarchivar Gerold Meyer von Knonau in Zürich, dessen Großmuth durch so manches werthvolle Geschenk in den Sammlungen des Vereins beurkundet wird. Besonders schätzbare, handschriftliche Arbeiten historischen Inhaltes über einzelne Theile des Vereinsgebietes, wurden dieses Jahr durch rastloses Mühen und Opferwilligkeit des hochw. **P.** Protasius Wirz, Cap. Vicar in Schüpfheim, unserer Bibliothek zu Theil.

Ohne indessen alle die vielen Beweise widerfahrnen Wohlwollens einzeln aufzuzählen, beschränken wir uns darauf, die Namen Derjenigen zu nennen, welche seit dem Erscheinen des vorigen Bandes ihre Gaben der Vereinsbibliothek zuwendeten. Es sind: Die Kantonsbibliothek von Arau, HH. Professor Aebi in Lucern, Hauptmann Walther am Rhyn in Lucern, Gebrüder Benziger in Einsiedeln, Bundesrichter Blumer in Glarus, **Dr.** Böhmer in Frankfurt am Main, Bibliothekar Bovet in Neuenburg, **Dr.** Braun in Bonn, Fürsprech K. Deschwanden in Stans, Seminardirektor Fiala in Solothurn, Bibliothekar Gehrig in Lucern, Bibliothekar Hänggi in Solothurn, Bibliothe-

kar Dr. Henne in St. Gallen, P. Konstantin Koch, Superior auf dem Rigi, Archivar Kothing in Schwyz, Senticuratus Lütolf in Lucern, Staatsarchivar Gerold Meyer von Knonau in Zürich, Friedrich von Mülinen-Mutach in Bern, Oberst Nüscheler in Zürich, Bundesrichter Dr. Kasimir Pfyffer in Lucern, Franz Prünet V. D. M. in Bern, Dr. Theodor Scherer in Solothurn, Archivar Schneller in Lucern, Stadtschreiber Schürmann in Lucern, Ingenieur Schwytzer in Lucern, Hauptmann Alfred von Sonnenberg in Lucern, Staatsschreiber M. v. Stürler in Bern, P. Protasius Wirz O. Cap. in Schüpfheim, Oberst Ludwig Wurstemberger in Bern, Oberst A. zur Gilgen in Lucern, Stadtbibliothek Zürich.

d. Antiquarium.

Dasselbe erhielt:

1. Ein bei Ottenhusen durch Hrn. von Bonstetten und Stadtarchivar Schneller ausgegrabenes eisernes Rauchpfeifchen, nebst Vasenscherben von samischer Erde.

2. Einen Streitmeissel (Celt) von Bronze, und ein sichelförmiges Schneidewerkzeug: beide in den Pfahlbauten des Sempachersees gefunden; von Hrn. Leutpriester Bölsterli.

3. Eine Abbildung der zwei ältesten Stäbe der Abtei Engelberg; von P. Ignaz Odermatt.

4. Den zweiten Stiftungsbrief des ehemaligen Frauenklosters in Winterthur vom 22. Heum. 1336; von Hrn. Archivar Schneller. (Siehe diesen Band S. 207, Note 2.)

5. Einen alten Pfeil; von Hrn. Stadtschreiber Schürmann in Lucern.

6. Zwei Armbänder von Bronze, nebst Fragmenten eines Halsschmuckes aus gebrannter Erde, enthoben einem Grabe zu Großwangen; von Hrn. Pfarrer Elmiger daselbst.

7. Ein Metallblättchen nebst Fingerring von Bronze, aus einem Grabe zu Kirchbühl bei Sempach; von Hrn. Leutpriester Bölsterli.

Mißtrauen und die falsche Ansicht, daß Alles, was glänzt, Gold sei, entziehen dem historischen Vereine manchen interessanten Fund, den die Landleute bei ihren Feldarbeiten zu Tage fördern. Belehrung und Aufklärung bei gegebenen Anlässen thut daher Noth, und den in der Nähe der Fundorte wohnenden Mitgliedern ist darum möglichste Ueberwachung auf's Neue zu empfehlen. — So stieß zu Großwangen in einem Baumgarten des Innerdorfs, im Winterm. vorigen Jahrs, ein Arbeiter beim Graben einer Brunnenleitung auf zahlreiche menschliche Knochen; darunter befand sich das wohlerhaltene Skelett eines weiblichen Körpers. Zwei Armspangen und eine Anzahl bemalter [1]) Kügelchen aus gebrannter Erde lagen dabei. Letztere sind theilweise von der Größe einer Haselnuß, in der Mitte durchbohrt, und haben in der Oeffnung eine ebenfalls durchbohrte Fütterung von ackergelber Erde. Es sind dieses ohne Zweifel Fragmente eines Halsschmuckes. Die Armringe bestehen aus dünnem niedlich ciselirtem Bronzedraht, der gegen die beiden Enden spitzig ausläuft und in Häckchen umbiegt. Der arme Mann, welcher die Gegenstände gefunden, wollte aus deren Verwerthung eine Kuh kaufen, bevor er durch die angesprochenen Goldschmiede von der materiellen Werthlosigkeit seines Fundes überzeugt wurde. Hr. Pfarrer Elmiger in dort hat sodann die Anticaglien erworben, und, wie bereits oben erwähnt, dem historischen Vereine geschenkt.

Ueber einen ähnlichen Fund berichtet Hr. Leutpriester

---

[1]) Grün, gelb, roth und weiß.

Bölsterli in Sempach: Am 30. Jänners dieses Jahres fand ein Mann in Kirchbühl beim Kellergraben ebenfalls ein menschliches Gerippe. Dasselbe befand sich in horizontaler Lage, das Gesicht gegen Morgen gekehrt, einen großen Kieselstein unter dem Kopfe. Ein gewaltiger Nußbaum, der wegen seines Alters vor Kurzem gefällt worden war, hatte mit seinen Wurzeln das Skelett nach allen Seiten durchdrungen. Das oben unter Ziffer 7 erwähnte Metallblättchen sammt Fingerring in Bronze lagen dabei. Alle Umstände weisen hier auf eine Erscheinung aus sehr alter Zeit. Am gleichen Standorte kamen schon früher beim Bau eines Speichers solche Gerippe zum Vorschein. Die damals gehegte Vermuthung, der alte Kirchhof von Kirchbühl möchte bis dahin sich ausgedehnt haben, ist jedenfalls grundlos.

Der Besitzer eines Grundstücks, Herrenberg genannt, bei Ermensee, fand unter römischen Mauerresten und Ziegelstücken mit erhöhtem Rande 44 zerstreute römische Kupfermünzen. Nach dem Berichte unsers Mitgliedes, Hrn. Decans Buck in Hizkirch, sollen 42 davon um fünf Franken (!!!) in den Besitz des Hrn. Pfarrers Urech zu Birrwyl, Kantons Argau, gelangt sein. Die zwei übrigen hat der Besitzer des Herrenbergs für sich zurückbehalten. Diese stellen, nach genommener Einsicht, folgendermaßen sich dar:

a. Avers: **Caput pectoretenus cum lorica. — Constantinvs Avg.**
Revers: **Ara cum inscriptione Votis XX. et globo in ea. — Beata Tran... qvilitas.** Zu unterst: **P T R.**

b. Avers: **Fl. Helena Avgvsta. — Caput ejus.**
Revers: **Secvritas Reipvblice.** Zu unterst: **S I R M. — Mulier stans cum ramo.**

Pfarrer Urech selbst beschreibt den Fund, so weit er in seine Hände kam, in Nro. 1 des diesjährigen Anzeigers für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde. Nach ihm sind es 37 Münzen in Kleinerz, von denen mehrere eine Art Silberanflug haben Alle seien sogenannte Constantine, die meisten in **Treviri** (Trier), eine in **Aquilegia** (Aquileja) und die übrigen in **Londinum** (London) geprägt, wofern **PLON** nicht etwa **Percussa Lugduni** (Lyon) **Officina Nova** bedeute. Der Berichterstatter versetzt die Zeit der Vergrabung erwähnter Münzen in's Jahr 326, und nimmt an, sie habe nur in Folge eines feindlichen Ueberfalles stattfinden können, der die gänzliche Zerstörung von Ermensees freundlich gelegenen Villen zur unmittelbaren Folge gehabt habe. Der Fund selbst könne als kleine Portraitssammlung sämmtlicher lebenden erlauchten Glieder des in jenem Momente regierenden Kaiserhauses betrachtet werden.

Zum Schlusse unserer flüchtigen Umschau im Gebiete der letztjährigen Bestrebungen des historischen Vereins zollen wir noch den aufrichtigsten Dank allen Denjenigen, die dem Werke ihre Unterstützung liehen. Insbesondere folgt die ungetheilte Anerkennung der Gesellschaft den hohen Regierungen der fünf Orte, den hochwürdigsten Bischöfen von Basel und Cur, sowie den geistlichen und weltlichen Corporationen des Vereinsgebietes, durch deren opferwillige Geldbeiträge es möglich ward, den vorliegenden vierzehnten Band des Geschichtsfreundes auszugeben.

Möge derselbe allerwärts gute Aufnahme und nachsichtige Beurtheilung finden!

Lucern, am Freitag vor Trinitatis 1858.

Der Actuar des Vereins:

Vincenz Fischer, Fürsprech.